



Eine Szene aus dem fast dreistündigen Stück, mit dem die Laiendarsteller die Zuschauer zu begeistern wußten. (WR-Bilder [2]: hl)

Alfons Reuter als Vorsitzender der Laienspielschar: „Die Spieler sind in jedem Jahr mit Begeisterung dabei und stellen sich bei den Probeabenden einige Wochen lang gern zur Verfügung.“ Albert Spiesberg, 72 Jahre alt, übt die Aufgabe als Spielleiter schon seit Bestehen der Laienspielschar in fünf Jahrzehnten aus. „Die jungen Spieler im Alter von 18 bis 24 Jahren haben das Bühnenstück an etwa 15 Abenden je zweieinhalb Stunden geprobt, bis die einzelnen Rollen in Text und Spiel bühnenreif waren.“

Dann war es soweit: die erste Aufführung der Komödie „Das Hörrohr“ von Karl Bunje gestaltete sich vor der bis auf den letzten Platz besetzten Kulisse des kleinen Saales der Schützenhalle in Serkenrode zu einem vollen Erfolg. Das Ensemble von neun Spielern zeigte auf der Bühne hervorragende Leistungen in einem zweiein-

halbständigen und mit viel Humor gespickten Stück, in dem es zu kuriosen Verwicklungen kommt. Die Besucher amüsierten sich und dankten den Spielern mit anhaltendem Beifall.

Die Hauptrolle des Opa Meiners spielte Friedhelm Comba (20), Postbeamter und als Zusteller im Raum Finnentrop bekannt. Den Sohn Jochen verkörperte Gerhard Hüttmann (21), im Beruf Bäcker. In der Person der Schwiegertochter Bertha zeigte Helga Düperthal (22) Rampenlichterfahrung, ihr erlernter Beruf „Erzieherin“, jetzt Hausfrau. Als ihr „Ehemaliger“ Arnold Hoheback hatte sich Werner Geueke (21), im Beruf Tischler, in seine Rolle gut eingelebt. Elke Saathoff als Enkelin von Opa Meiners wurde von Gudrun Arens (18), Studentin an der Fachschule in Plettenberg, hervorragend dargestellt. Als ihr

Freund, den Knecht Bernd Eickhorst meisterte Franz-Josef Jostes (23), Maschinenbaustudent an der Fachschule Plettenberg, ausgezeichnet die Rolle.

Berthas Freundin Lieschen spielte Annette Kathol (18), Schülerin an der Fachschule „Sozialpädagogik“ in Plettenberg. Ihr Mann Tobias als Landbriefträger hatte in Meinolf Kathol (24), Student für Nachrichtentechnik, ebenfalls einen idealen Darsteller. Vortrefflich verkörperte Georg Dröge (24), Umschüler für Elektronik, den Notar Fesenfeld. Nicht zu vergessen die Bühnenbilder nach Ideen und Gestaltung von Rektor Reker.

Keine leichte Aufgabe bei der über zweieinhalbständigen Aufführung für die Souffleure Christian Schmitt-Degenhardt, Mechthild Schwens und Susanne Arens.